

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 200.

Neuenbürg, Samstag den 18. Dezember

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer.

Die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbe-kammer Calw findet am Donnerstag, den 20. Januar 1887 statt.

Die Wahlhandlung ist öffentlich und findet für den Abstimmungsbezirk Neuenbürg im oberen Saal des Rathhauses in Neuenbürg, für den Abstimmungsbezirk Wildbad im oberen Saal des Rathhauses in Wildbad nachmittags von 3—5 Uhr statt.

Die Wahlhandlung ist öffentlich und findet für den Abstimmungsbezirk Neuenbürg im oberen Saal des Rathhauses in Neuenbürg, für den Abstimmungsbezirk Wildbad im oberen Saal des Rathhauses in Wildbad nachmittags von 3—5 Uhr statt.

Wahlvorsteher für den Abstimmungsbezirk Neuenbürg ist der unterzeichnete Amtsvorstand, bezw. dessen gesetzlicher Stellvertreter, für den Abstimmungsbezirk Wildbad Stadtschulth. Wagner in Wildbad.

Auszutreten haben aus der Handels- und Gewerbekammer auf Grund von Art. 20, Abs. 2 des Gesetzes vom 4. Juli 1874 die Mitglieder:

1. **Sannwald, Karl**, Fabrikant in Nagold,
2. **Frey, Karl**, Holzhdl. in Schwarzenberg,
3. **Gitten, Heinrich**, Fabrikant in Calw,
4. **Commerell, Karl**, Holzhändler in Höfen.

Diese 4 Mitglieder sind durch Neuwahl auf je 6 Jahre zu ersetzen. Die Aus-tretenden können wieder gewählt werden. Aus der Kammer scheidet ferner aus in Gemäßheit des Art. 21 Abs. 2 des Handelskammer-Gesetzes das cooptierte Mitglied

Emil Jöpprich, Fabrikant in Calw.

Der Abstimmungsbezirk Wildbad umfaßt nach der Ministerialverfügung vom 29. September 1880 (Reg.-Bl. S. 208) die Gemeinden Wildbad, Calmbach, Höfen und Enzklösterle; alle übrigen Gemeinden des Oberamtsbezirks gehören zum Abstimmungsbezirk Neuenbürg.

Zu Uebrigem wird auf die Bestimmungen des Gesetzes vom 4. Juli 1874 und der Ministerialverfügung vom 12. Nov. 1874 hingewiesen und hervorgehoben, daß das Wahlrecht von den in den Wählerlisten verzeichneten Wählern in Person durch verdeckte in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt wird, sowie daß die Stimmzettel von weißem Papier sein müssen und mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein dürfen.

Den 16. Dezember 1886.

K. Oberamt.

Hofmann.

Revier Hirsau.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 23. Dezember vormittags 10 Uhr

im Hirsch in Oberreichenbach aus Beckenhardt, Abt. Siehdichfür, Herrschaftsbügel, Stockhülle, Blindbachhalde und Scheidholz; 44 Rm. Nadelholz-Scheiter, 152 dto. Brügel, 103 dto. Anbruch, 8340 ungebundene Nadelholzwellen in Flächenlofen.

Birkenfeld,

Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Gläubiger-Anruf.

In der Verlassenschafts-sache der verstorbenen **Magdalene Katharine** geb. **Del-schläger**, gew. Ehefrau des **Christian Samuel Müller**, Goldarbeiters hier wurde die Erbschaft von dem Pfleger der Kinder nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Gemäß Beschlusses der Teilungsbehörde vom 15. d. Mts. werden die Gläubiger hievon benachrichtigt und aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 2 Wochen

anzumelden, widrigenfalls sie bei dem Auseinandersetzungsverfahren nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung des Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandges.) vorbehalten bleiben würde.

Den 16. Dez. 1886.

K. Gerichtsnotariat.

Aff. Kall.

Neuenbürg.

Kubholz-Verkauf.

Am Montag den 20. d. M. vormittags 9 Uhr

kommen aus dem Stadtwald Hoppen, Mühlteich u. auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

- 205 St. tann. Langholz II., III. und IV. Kl. mit 108 Fm.,
- 19 „ Rothbuchen mit 4,81 Fm.,
- 1 Eiche mit 0,27 Fm.,
- 1 dto. Hackloz mit 0,25 Fm.,
- 680 St. Gerüst- und Baustangen mit 100 Fm.,
- 8 „ eichene und 183 St. tannene Werkstangen,
- 464 „ tann. Hopfenstangen,
- 500 „ „ Reisstangen I.—III. Kl.,
- 1050 „ „ Rebspfähle und Bohnenstücken.

Den 15. Dezember 1886.

Stadtschultheißenamt.

Neuenbürg.

Karl Herrigel, Goldarbeiter hier bringt im Auftrag der **Karoline Bolliger**, Fabrikwebers Wtw. in Schönewend am

Samstag den 18. Dezember 1886 nachmittags 5 Uhr

nachstehende

Gebäude:

Nr. 219:

99 qm ein 2stöck. Wohnhaus, der untere Stock von Stein, der obere von Fachwerk erbaut mit einem gewölbten Keller und Stallungen.

30 qm Hofraum, gemeinschaftlich mit dem Gebäude Nr. 219 a

1 a 29 qm an der Fildlerstraße neben Gebäude Nr. 218 Georg Kiengle, Bierbrauer und Gebäude Nr. 220 Jakob Bähler, Bergmanns Wtw.

Nr. 219 a:

7 qm ein zweifacher Schweinestall von Holzwandungen mit einer Holzhütte von Riegelwandungen überbaut an das Hauptgebäude Nr. 219 angebaut.

B.-B.-A. 2900 M

St.-A. 1400 M

auf dem Rathaus hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Kaufsbedingungen 1/4 bar, Rest in 6 Zielern.

Den 14. Dezember 1886.

Stadtschultheißenamt.

Pub.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Die Weihnachtsbescheerung der Kleinkinderschule.

beabsichtigen wir am

Montag den 27. Dezember

zu halten und erlauben uns die Freunde und Gönner der Anstalt um Zuwendung von Gaben für diesen Zweck zu bitten. Zur Empfangnahme erklären sich bereit die Lehrerin und das Stadtpfarramt.

Neuenbürg.

Christbaumschmuck, Lichter und Lichterhalter

empfiehlt billigt

Franz Andräs.



Pforzheim.

Weihnachts-Ausverkauf.

Mit dem 10. Dezember beginnend, unterstelle ich mein großes Lager einem Ausverkauf und empfehle ganz besonders zu sehr ermäßigten Preisen:

Schwarze Kaschmire in langjährig erprobten besten Fabrikaten.

Kleiderstoffe jeder Art in großer Auswahl.

Reste und ältere Sachen gebe bedeutend unter Fabrikpreis ab.

Buckskin und Regenmantelstoffe

in nur soliden Qualitäten.

Sämtliche Konfektion als: Kinder- u. Regenmäntel,

Paletots und Havelocks zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Vorhang- und Manilla-Stoffe, Reisdecken, Tischdecken, Bett-Uebertwürfe, Sopha- und Bettvorlagen, Taschentücher, weiß und farbig, Tischtücher und Servietten, Cachenez in Seide u. Wolle, fertige Unterröcke zc. zc. in reicher Auswahl sehr billig.

Joh. Zimmermann.

Calmbach.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir mein gut fortirtes Lager, zu

Weihnachts-Geschenken

besonders geeignet, als:

Reisefoffer, Reisetaschen, Umhängtaschen, Schulranzen, Kellnerin-Geldtaschen, Hosenträger, Portemonnaies, u. s. w. in empfehlende Erinnerung zu bringen; auch habe ich einige Sopha billig abzugeben.

P. Frey, Sattler u. Tapezier.

Dobel.

Einen schönen, rittfähigen, 14 Monate alten

Farren

setzt dem Verlaufe aus; ebenso 20 Rm. tann. Spaltholz in der Nähe der Cyachmühle lagernd.

Chr. Seyfried, Bäcker.

Schreib- und Copiertinten

empfehl

J. Mech.

Höfen.

Einen ordentlichen kräftigen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Sprenger, Bäcker.

Fremdenbücher

für Gasthäuser

J. Mech.

Neuenbürg.

Mein Lager in

Bierflaschen,

0,5 und 0,7 Liter mit Patentverschluß bringe hiemit in empfehlende Erinnerung und sichere billige Preise zu.

Carl Büxenstein.

Militär-Verein Neuenbürg.

Sonntag den 19. d. Mts.
nachmittags 4 Uhr

Versammlung

bei Kamerad Robert Silbereisen.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Neuenbürg.

Heute Samstag

Mebelsuppe

bei

Robert Silbereisen.

Brödingen.

Ein tüchtiger im Umgang mit Pferden bewanderter

Knecht

gesucht von

Fr. Bierhalter.

Mehrfachen Wünschen des Publikums entgegenkommend, habe in Uebereinkunft mit der K. Postverwaltung den

Verkauf

von

Postwertzeichen

übernehmen; es sind also Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten, Postanweisungs-Urtheile u. Postanweisungskarten in der Zeit, in welcher das Geschäft für das Publikum geöffnet ist, zu demselben Preise wie an den Postschaltern gegen Barzahlung bei mir zu beziehen.

Jak. Mech.

Jugendchriften

reichhaltige Auswahl, worunter namentlich:

- Ohorn: Marshall Vorwärts;
- Hoffmann: Die Wassernixe; Andreas Hofer; Ansiedler von Kanada;
- Trautmann: Der rote Seeräuber; Ferry, der Waldläufer;
- May: Im fernem Westen;
- Scipio: Vom Stamme der Inlas;
- Franz Otto: Das Geisterischiff; Tabakskollegium;
- Körber: Jaß, der Safranhändler; Leonhard Thummet;
- Körner: Oben und Unten;
- Höder: Lederstrumpf, Erzählungen; Schmid's Ausgewählte Erzählungen; Robinson, verschiedene Ausgaben; Märchen aus 1001 Nacht und versch. andere; Schriften von Blantenstein, Cron, Diez, Grube, Höder, Kierich, Pflanz, Pichler u. A.; ferner des deutschen Knaben Experimentierbuch aus dem Verlage von Velhagen u. Klasing; Briefsteller, Deklamations- und Bilderbücher.

Bilderbücher:

Strawelpeter und die bekannten; ferner neu aus dem Verlage von Wassermann in München: Stoffel und die bösen Buben; Rajewitz und Dämelnchen; Allerlei in bunter Reich; Alte und neue Freunde.

Alle nicht vorrätigen für den Weihnachtstisch bestimmten Bücher werden bei rechtzeitiger Aufgabe zu Verlags-Preisen geliefert.

Jak. Mech.

Nr. 219 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (vierteljährlich nur 1 M.) enthält:

Wochenspruch:

Nimm die Gelegenheit vorn beim kurzen Haar,

Sonst beut gar schnell sie Dir den lahlen Nacken dar,

Frauenanteil an Deutscher Kolonisationsarbeit. Paestum (illustriert nach einer Originalzeichnung von Schreyer). Ein Stoffalbum aus alter Zeit. Unser Weihnachtsbaum. III. Meine Schwiegermutter! IV. Kindernahrung. Heiserer Hals. Bücher über Naturheilkunde. Naturheilanstalten. Flechten. Leistenbruch. Mosaiklöcher. Wie Kinder den Armen bescheeren können. Vor Weihnachten. Einfaches Spielzeug. Weihnachten der Vögel. Kapannenmast. Was schenke ich meinem Mädchen? Selbstverfertigte Wickelpuppe. Puppe als Höckerin.

Selbstzufertigende, billige Zusammenfestspiele. Ausstattung einer Wickelpuppe. Puppenpolstermöbel. Zuckernüsse. Einfaches Zimmtgepäck. Wasser-Marzipan. Französische Pfefferkuchen. Praktische Verwendung der Hasenbratenknochen. Gänseleberpastete. Kölner Küchenzettel. Rätsel. Auslösung des Rätsels in Nr. 216. Fernsprecher. Echo. Briefkasten der Schriftleitung. Anzeigen.

Die notariell beglaubigte Auflage dieser wirklich empfehlenswerten und dabei überaus billigen Wochenchrift beträgt 100 000. Probenummern versendet jede Buchhandlung sowie die Geschäftsstelle „Fürs Haus“ in Dresden gratis.

Der Bette vom Rhein, Kalender für 1887. Preis 30 J. Verlag von Chr. Schömpfer in Jahr.

Unter den Volkskalendern hat sich auch „Der Bette vom Rhein“ eine günstige Aufnahme gesichert. Der künftige Jahrgang bietet wieder gediegene Erzählungen, Gedichte, Ernstes und Heiteres und Nützliches für jedermann. Die Ausstattung und die Bilder sind gut. (Köln. J.)

Kronik.

Deutschland.

Die Verhandlungen der Militärkommission des Reichstages gestatten noch immer keinen einigermaßen sicheren Schluß auf das endliche Schicksal des Septennatsentwurfes — Zentrum und Deutschfreistänige verschleiern eben noch immer ihre Stellungnahme zu der Vorlage. Die Generaldebatte in der Kommission hat ungeachtet ihrer viertägigen Dauer in sachlicher Hinsicht nichts besonders Neues gebracht und auch die am Dienstag begonnene Spezialdiskussion scheint die Entscheidung noch nicht zeitigen zu wollen. Die bisherigen Verhandlungen der Kommission machen überhaupt den Eindruck, als ob es in derselben zu gar keiner Entscheidung kommen wird, sondern daß sie erst in der zweiten Plenarsitzung, ja vielleicht erst in der dritten Lesung der Militär-Vorlage fallen wird — ein besonders erquickliches Schauspiel geben wir dem Auslande damit freilich nicht!

Der Angelegenheit der Ermordung des Dr. Fühlke in Kismaju ist nun das deutsche Auswärtige Amt näher getreten. Ein deutsches Kriegsschiff — entweder die „Röve“ oder die „Hyäne“ — befindet sich bereits auf dem Wege von Zanzibar nach Kismaju, um Aufklärungen über den tragischen Vorfall einzuziehen und event. die Mörder des unglücklichen Dr. Fühlke zu bestrafen.

Berlin, 16. Dez. Die Nachricht des „Standard“ von einer Depesche Kaiser Wilhelms an den Zaren in Sachen Bulgariens und der Kandidatur des Mingrelers, die der Zar entgegenkommend beantwortet habe, ist laut Information der „Köln. Ztg.“ erfunden.

Berlin. (Wohin kommen unsere „alten Kleider?“) Wer kennt nicht jene bekannten Gestalten, welche mit einem vertraulichen Lächeln und der stereotypen Frage: „Alte Kleider?“ an unsere Thür pochen oder auch an den Ecken belebter Straßen stehend den Vorüber-

gehenden das zärtliche Geständnis zuflüstern, daß sie die höchsten Preise für „Abgetragenes“ zahlen. Diese „Vertrauensmänner der Friedrichstraße“, wie sie der Volksmund nennt, sind lediglich die Agenten der auf der Neuen Friedrichstraße, Rosenstraße und früher auch auf dem Mühlendamm heimischen modernen „Troglobyten“, die am Eingang ihrer Höhle gewöhnlich ausgediente Uniformstücke, Livréen und wohl auch Waffen, zu denen sie selbst nur scheu emporsehen, ausgehängt haben. Diesen bringen die Agenten die zu Schleuderpreisen zusammengelaufte Waare, welche sie mit einem geringen Nutzen den Ladeninhabern überlassen. Doch giebt es auch für diejenigen, welche ihre Beute nicht los werden können, sogenannte „Kleiderbörsen“, die in Restaurationslokalen auf der Klosterstraße abgehalten werden. Was aus den Läden nicht wieder direkt an das Publikum zurückverkauft wird — und dies geschieht oft erst nachdem eine gründliche Reinigungs- und Ausbesserungsprozedur vorgenommen worden ist, — das wird an Hamburger und Petersburger Kommissionäre im Auftrage von Exportfirmen aufgekauft und geht nach Rußland und in den letzten Jahren auch nach Afrika, nach Kamerun, nach Angra-Pequena! Da stolziert denn mancher Häuptling in einem abgelegten Frack und karierten Beinkleidern umher, die sich von ihrem wechselvollen Schicksal hier in Berlin nichts haben träumen lassen.

Karlsruhe, 15. Dez. Nach auswärts wird die Nachricht verbreitet, daß hier ein französischer Offizier verhaftet worden sei, bei welchem man Zeichnungen und Pläne der Festung Rastatt vorgefunden habe. Die Verhaftung soll bereits gestern Nachts in der Wohnung des Offiziers erfolgt sein. Näheres ist natürlich nicht zu erfahren. (F. J.)

Württemberg.

Vom 20. Dezember d. J. ab werden unter den für den württemb.-badischen Rundreiseverkehr maßgebenden Bestimmungen in Freudenstadt, Calw und Pforzheim Billete II. und III. Klasse für die Rundtour

Pforzheim—Karlsruhe—Baden—Offenburg—Hausach—Freudenstadt—Calw—Pforzheim oder umgekehrt, ferner in Freudenstadt, Stuttgart, Vietzheim und Pforzheim solche Billete für die Tour

Stuttgart—Mühlacker—Karlsruhe—Baden—Offenburg—Hausach—Freudenstadt—Stuttgart oder umgekehrt ausgegeben; diese Rundreisebillete können auch durch Vermittlung anderer württ. Stationen bezogen werden.

Das Nähere hierüber ist an den Billetschaltern der württ. Eisenbahnstationen zu erfragen.

Stuttgart. In der Südfrüchtenhandlung der Witwe Balzachi sind die ersten Kirschen aus Algier eingetroffen. Diese interessanten Früchte haben eine goldgelbe Farbe und stecken in einer feinen Hülse, welche geöffnet die Gestalt eines Tulpenkelches hat.

Cannstatt, 13. Dez. Die preuß. Regierung hat in jüngster Zeit die Lieferung von 180 000 Zentnern Schweinefleisch „zur Verproviantierung der Fest-

uf.
es Lager
Preisen:
Brikaten.
ikpreis ab.
e
nmäntel,
berwürfe,
icher und
n reicher
n.
i r g.
schen,
it Patentverschluß
hlende Erinnerung
e zu.
Büngenstein.
Neuenbürg.
d. d. Mts.
4 Uhr
mlung
Silbereisen.
erwünscht.
Der Vorstand.
i r g.
m s t a g
elsuppe
ert Silbereisen.



ungen ic. vergeben, wovon ein Mannheimer Haus 45 000 Zentner zu liefern übernommen hat.

Tübingen, 15. Dezbr. In einer gestrigen Versammlung, bei welcher sich auch zahlreiche Studierende beteiligten, kam die Bildung einer aus 67 Mann bestehenden Sanitätskolonne zu Stande.

Bei den landwirtschaftlichen Winter-schulen beträgt im laufenden Winter die Frequenz in Hall 23, Heilbronn 13, Ravensburg 15, Reutlingen 11, Ulm 14, zusammen 76.

Kaulbronn, 13. Dezbr. Gestern hatten wir uns hier eines besonderen Kunstgenusses zu erfreuen. Hofmusikus Spöhr (Waldhorn) und Neumeister (Violine) gaben im Saale der Post ein Konzert. Die Künstler fanden des ungünstigen Wetters wegen ein unverhältnismäßig kleines, aber um so dankbareres Publikum.

Die Verjährungsfrist für alle Forderungen welche aus dem täglichen Verkehr entstehen, ist eine dreijährige. Somit verjähren am 31. Dezember d. J. Forderungen aus dem Jahre 1883. Die Verjährung wird unterbrochen, wenn der Gläubiger rechtzeitig gerichtliche Klage erhebt.

A u s l a n d.

T e l e g r a m m.

Stuttgart, 17. Dez. 8 Uhr 8 Min. vorm. Rom. In der Deputierten Kammer erklärte der Kriegsminister, das Kriegsbudget verteidigend, eine unmittelbare Kriegsgefahr bestehe nicht, Italien aber sei für jede Eventualität bereit.

Petersburg, 15. Dez. Der Regierungsanzeiger bringt ein Communiqué, welches die in letzter Zeit erschienenen Zeitungsartikel, welche Deutschland als russenfeindlich darstellen, bedauert und der Presse größere Vorsicht und Kaltblütigkeit bei Besprechung der politischen Verhältnisse anempfiehlt.

Miszellen.

G e h e i m n i s s e.

(Fortsetzung.)

„Das will ich,“ sagte die alte Frau, „es wird schon bald wieder gut werden,“ und die gute Samariterin glaubte ihre Worte bestätigt zu finden, als sie ein paar Stunden später die hübsche, jugendliche Mutter mit ihrem Kinde an der Seite schlummern sah.

Die arme Effin empfand bei ihrer Wiederherstellung etwas ganz Anderes, obwohl sie das kleine Gesicht und die Händchen mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit küßte und die ganze kleine Gestalt liebevoll an's Herz drückte.

Sie fühlte, daß die Geburt ihres unschuldigen Kindes ihrem Leben den Stempel unsäglichen Elends aufgedrückt hatte.

„Es wird aufwachen und mich so lange lieben,“ dachte sie verzweifelt, „bis es mich eines Tages für die Schande schmähen wird, die ich über ihn gebracht. Nein, niemals würde ich aus seinen Händen Hilfe annehmen, aber wenn ich tot sein werde, wird er sich vielleicht seines eigenen Kindes annehmen und es erziehen und lieben, da die Wahrheit sich doch eines

Tages Geltung verschaffen wird, und selbst Fremde werden es pflegen, wenn ich dahin bin.“

Dieser Gedanke bemächtigte sich ihrer immer stärker während ihrer Genesung und nach Verlauf einer Woche beschloß sie, ihren Plan am folgenden Morgen auszuführen. Kaum schien daher die Sonne durch den kurzen Vorhang von Zitz in's Zimmer, als Effin geräuschlos aufstand und sich ankleidete. Ihr Kind schlummerte friedlich; durch die rosigen frischen Lippen zog sein duftiger Atem. Effin lehnte sich in stillem Gram über sein Lager. Es war schwer und schrecklich, Abschied zu nehmen, aber es mußte sein.

„Es ist besser für Dich, mein Liebling,“ schluchzte sie. Jetzt wirst Du noch Deine kleinen Arme nach mir ausstrecken, aber es kommt eine Zeit, wo Du mich abwehren würdest, wo Deine Augen keinen liebevollen Blick für die Mutter hätten, die Schande über Dich gebracht hat. Besser, ich sterbe gleich. Mein Kind, mein süßes Kind, leb' wohl! Möge kein boshaftes Herz Dir die Schande Deiner Mutter offenbaren!“

Sie trocknete schnell ihre Thränen, weil sie fürchtete, ihre alte Wirtin zu erwecken. Dann heftete sie nahe an des Kindes Lager einen Zettel an, auf welchen sie folgende Worte geschrieben hatte:

„Sie haben wie eine barmherzige Samariterin an mir gehandelt, ich beschwöre Sie bei Allem, was Ihnen heilig ist, es auch bei meinem Kinde zu thun. Mit der Zeit wird es Freunde finden. In meiner Börse ist Geld nehmen Sie es.“

Ohne noch einen Blick auf ihr Kind zurückzuwerfen, um nicht in ihrem Entschluß erschüttert zu werden, verließ sie die Hütte und eilte einen Seitenpfad hinab nach dem Flusse zu.

Der Platz, den sie aufsuchte, war so lieblich und einsam, daß ihn Titania hätte wählen dürfen, um dort Hof zu halten. Zwischen smaragdgrünen Ufern, auf denen Veilchen, Primeln, Maiglöckchen und gelbe Narzissen je nach der Jahreszeit wuchsen, floß der silbern schimmernde Strom mit gekräuselten Wellen dahin. Schlauke Trauerweiden schlossen ihn von beiden Seiten ein, und durch das schöngeformte Laub der herabhängenden Aeste schossen blißende Sonnenstrahlen, die ihr schimmerndes Gold auf das durchsichtig leuchtende Wasser warfen.

Es war natürlich, daß diese weltvergeffene Stille dem armen Mädchen Frieden und Ruhe zu verheizen schien. Unter diesen schimmernden Wasserlilien war Vergessenheit zu finden, und Effin zögerte nicht. Hut und Shawl abnehmend, kniete sie nieder und betete für ihren Vater, für ihr Kind und um Vergebung für sich und ihren Beführer. Sie flehte den Himmel an ihm zu vergeben, wie sie ihm jetzt vergebte, und Neue und Zerklüftung in seinem Herzen Eingang zu verschaffen.

Darauf näherte sie sich langsam dem Uferjaum, da sie jetzt nicht wilde, wahn-sinnige Verzweiflung trieb, und bereitete sich vor, sanft in den Strom zu sinken, als sich plötzlich eine Hand fest auf ihre Schulter legte.

Mit einem Schreckensrufe hob Effin ihr hageres, bleiches Gesicht empor und rief:

„Verzeihung, mein Vater!“

Aber sie irrte sich, es war nicht Andrew Tarrant. Ihr Blick begegnete dem milden, engelhaften, jetzt etwas vorwurfsvollen, aber barmherzigen Blick Lady Braisemere's. Madeleine's Arme waren es, welche Effin eng umschlingend vom Flusse fortzogen und ihre süße, kummervolle Stimme rief:

„O Effin, Effin, mein armes Kind! Was soll das heißen? Dem Himmel sei Dank, ich kam zur guten Stunde!“

(Fortsetzung folgt.)

(Das Elend in der Millionenstadt.) Die Dezembernummer des „Fortnightly Review“ enthält unter dem Titel: „Der Auswurf Londons“ aus der Feder des mit den Verhältnissen vertrauten Geistlichen Keane eine Schilderung des grenzenlosen Elends im Ostende der Millionenstadt. Von den 800,000 Einwohnern dieses Stadtteils wohnen nur etwa 180 Familien in Privathäusern, für welche 60 Pfd. Sterl. Miete jährlich gezahlt wird. Der Hunger kommt als Erbteil vom Vater auf den Sohn. Der Knabe im Ostende bildet einen ganz anderen Schlag als in den übrigen Stadtteilen. Frauen arbeiten für 1/4 d. (etwa 7 Pfennige) die Stunde, 12, 14 oder 16 Stunden den Tag. Hemden werden genäht für 1/4 d. das Stück, flannellene Unterhosen für die Invaliden von Chelsea für 1 sh. 3 d. (1 sh. = 1 Mk.) per Duzend, Samaschen für Soldaten zu 2 sh. das Duzend. Das Elend im Ostende ist nicht vorübergehend, es ist chronisch, es beruht, wie ein Mansion House Bericht sagt, in den ökonomischen Bedingungen. Die Leute kämpfen dagegen, aber es ist ein Kampf mit dem Schicksal. Dann häuft sich in dieser Armenstadt „der Abjauch London's“, der Auswurf des ganzen Landes an. Dieses Jahr ist das Hopfen- und Obstpflücken schlechter gegangen und ist daher der Sommer keine Zeit der Erholung gewesen. Die Berichte der Armenpfleger scheinen zu ergeben, daß das Elend dieses Jahr nicht ungewöhnlich groß ist, aber nur dem Scheine nach, da das Armengesetz jetzt mit größerer Schärfe gehandhabt wird.“

Der berühmte eine russische Tote.

Im Kampfe der Soldaten
Da fand er stets sich ein —
Im Kampfe der Diplomaten
Wir'ds wohl der Kaulbars sein.

R ä t s e l.

Im blauen Kleide zeig' ich mich als eine von
des Herbstes Gaben,
An meinem Fleische, zart und voll, mag Alt und
Jung wohl gern sich laben;
Streichst Du nun meinen Kopf und Fuß, so helfe
ich den Jüngling zieren,
Er meint, in diesem Schmutze müßt' ihn jeder-
mann gleich honorieren;
Jetzt nimm nochmals den Fuß mir weg — der
Kaufmann will von mir nichts wissen,
In Handel und in Wandel möcht' er jederzeit
mich gern vermissen,
Nun streich' auch nochmals meinen Kopf — nicht
kalt, nicht warm ist dann mein Wesen,
Beh' Dir, wenn Du in Deinem Thun als Norm
mich hättest auserlesen!

